

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1838**

5 (17.1.1838)

Großherzoglich Badisches
A n z e i g e = B l a t t
 für den
M i t t e l = R h e i n k r e i s.

Nro. 5. Mittwoch den 17. Januar 1838.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Durch das am 24. Dezember 1837 erfolgte Ableben des Schullehrers Jeremias Beydeck ist die ev. protest. Schulstelle zu Bögisheim, Schulbezirks Müllheim, mit der neu regulirten Besoldung von 140 fl. nebst freier Wohnung und dem Schulgeld à 1 fl. von jedem Schulkind in Erledigung gekommen, die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7ten Juli 1836 (Rggsblt. vom 3. August 1836 Nr. 38.) binnen 4 Wochen bei ihren Bezirkschulvisitatoren zu melden.

Durch den Tod des Schullehrers Scholl zu Handschuchheim ist die Hauptlehrerstelle dieser Schule, Bezirkschulvisitatur Heidelberg, mit dem durch die Kreisregierung regulirten Gehalt von 250 fl. nebst freier Wohnung und 1 fl. Schulgeld von jedem Schulkind in Erledigung gekommen. Die Bewerber um dieselbe haben sich nach Maßgabe der Verordnung vom 7. Juli 1836 Rggsblt. vom 3. August 1836 Nro. 38. binnen 4 Wochen bei ihren Bezirkschulvisitatoren zu melden.

**U n t e r g e r i c h t l i c h e A u f f o r d e r u n g e n
 u n d R u n d m a c h u n g e n.**

S c h u l d e n l i q u i d a t i o n e n.

Indurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sante, persönlich oder durch

gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(1) zu Oberharmersbach an den in Sante erkannten Bauern Anton Lehmann auf Dienstag den 13. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei. Aus dem

Bezirksamt Haslach.

(3) zu Haslach an den in Sante erkannten Siamoise-Fabrikanten Handelsmann Karl von Kraft, auf Samstag den 17. Februar d. J. Vormittags 7½ Uhr auf diesseitiger Amtskanzlei.

(1) Baden. [Präklusivbescheid.] In der Santsache des Zieglers Baum von hier werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der zur Schuldenliquidation anberaumten Tagfahrt die Anmeldung unterlassen haben, auf den Antrag des Santeanwalts von der Masse hiemit ausgeschlossen.

B. R. W.

Baden den 10. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

M u n d t o d t = E r k l ä r u n g e n.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlast der Forderung, folgenden im ersten Grad

für mundtobt erklärten Personen, nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. A. d.

Bezirksamt Achern.

(3) von Sasbach dem mit Wahnsinn behafteten Bürger Georg Ernst, für welchen der Bürgermeister Ernst von Sasbachried zu seinem Pfleger ernannt worden. Aus dem

Bezirksamt Gengenbach.

(3) von Nordrach dem mit vollständiger Geistesabwesenheit behafteten Bürger und Hofbauer Jakob Decker, für welchen dessen Ehefrau, Sophia, geborne Riele als Vormünderin bestellt, respect. zum Selbsthandeln ermächtigt worden. Aus dem

Bezirksamt Hüfingen.

(1) von Mundelfingen der mit Geisteschwäche behafteten ledigen Luzia Eichenhofer, für welche Balthasar Walz von da als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Kork.

(2) von Willstett dem mit Blödsinn behafteten großjährigen Johannes Hesel, für welchen der Bürger Jakob Hesel der S. von da als Pfleger bestellt worden. Aus dem

Bezirksamt Waldshut

(3) von Eheningen der mit Blödsinn behafteten Wittwe des Jakob Müllhaupt, welcher der dortige Bürger Jos. Müllhaupt als Aufsichtspfleger beigegeben worden.

Erborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Blumenfeld

(2) von Wetterdingen der Gärtnergeselle Franz Joseph Seiterle, welcher sich schon vor 10 Jahren von seiner Heimath entfernt, ohne seither eine Nachricht von seinem Aufenthalt zu geben, dessen Vermögen in ungefähr 800 fl. besteht.

(2) Haslach. [Erborladung.] Der ledige Philipp Ambros von Welschensteinach, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, wird aufgefordert, binnen 3 Monaten sich zur Erbtheilung seiner Mutter Dittlia Braman dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft lediglich denjenigen wird

zugetheilt werden, welchen sie zufiele, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Haslach den 3. Januar 1838.

Großh. Bad Fürstl. Fürstenbergisches Amtsrevisorat

(2) Haslach. [Erborladung.] Zur Erbschaft des in Algier gestorbenen Konrad Maurer von Haslach ist dessen Bruder Jos. Maurer berufen, sein Aufenthalt aber unbekannt. Joseph Maurer wird nun aufgefordert, binnen 3 Monaten zur Erbtheilung dahier sich anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen wird zugewiesen werden, welchen sie zukäme, wenn derselbe zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Haslach den 3. Januar 1838.

Großh. B. Fürstl. Fürstenbergisches Amtsrevisorat.

(2) Ladenburg. [Erborladung.] Müller Philipp Helmetich von Schriesheim ist schon viele Jahre abwesend, ohne daß inzwischen irgend eine Kunde von ihm eingegangen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist um so gewisser Nachricht von sich zu geben, als sonst sein Vermögen den diesseitigen Erbberechtigten in fürsorglichen Besitz zugewiesen werden würde.

Ladenburg den 30. Dezember 1837.

Großh. Bezirksamt.

(3) Müllheim. [Verschollenheitsklärung.] Mit Bezug auf die diesseitige öffentliche Aufforderung vom 1. October 1836. wird Karl Koch von Müllheim verschollen erklärt und sein in 150 fl. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung überwiesen.

Müllheim den 30. Dezember 1837.

Großh. Bezirksamt.

(1) Waldshut. [Verschollenheitsklärung.] Nachdem sich Johann Schneider von Bierbron auf die öffentliche Vorladung vom 14. Juni 1836 weder gestellt noch sonst Nachricht von sich gegeben hat, so wird er für verschollen erklärt, und das in 270 fl. bestehende Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Waldshut den 9. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

Ausgetretener Borladungen.

(2) Bretten. [Vorladung.] Der militzpflichtige Christoph Lettke von Menzingen, wils

der bei der Rekrutenaushebung pro 1838 nicht erschienen ist, wird hiermit öffentlich aufgefordert, sich binnen 6 Wochen um so gewisser dahier zu stellen, widrigenfalls derselbe als Refractair erklärt, und in die gesetzliche Strafe verfallen wird. Bretten den 6. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

(2) Kork. [Vorladung.] Bei der heutigen Rekrutenaushebung blieben Joh. Brendel von Legelshurst mit Loos-Nro. 8. Johannes Richert von Delschhofen mit Loos-Nro. 21. Friedrich Bromer von Stadt Kehl mit Loos-Nro. 33. aus. Dieselben werden daher aufgefordert sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen und über ihr ungehorsames Ausbleiben zu verantworten, indem sonst die gesetzliche Strafe wegen Refraktion gegen sie erkannt werden würde. Kork den 8. Januar 1838.

Großherz. Bezirksamt.

(2) Kork. [Vorladung und Fahndung.] Nach erhaltener Anzeige ist der Kanonier Jakob Mäg von Sundheim seit dem Frühjahr v. J. von Hause entwichen. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Commando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu verantworten, als er sonst als Deserteur bestraft werden soll. Sämmtliche Polizeibehörden werden ersucht, den Kanonier Mäg, dessen Signalement befolgt, im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Kork den 2. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Größe 5' 6" 1", Körperbau stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen braun, Haare braun, Nase gewöhnlich.

(1) Karlsruhe. [Fahndung und Signalement.] Friedrich Schöffler, Soldat im Großh. Leib-Infanterie-Regiment hat sich am 1. d. M. ohne Erlaubniß aus seiner Garnison dahier entfernt, und wird deshalb aufgefordert, sich binnen 4 Wochen bei seinem Regiments-Commando zu stellen und über seine Entfernung sich zu verantworten widrigenfalls derselbe der Desertion für schuldig erklärt und die gesetzliche Strafen gegen ihn ausgesprochen werden sollen. Zugleich ersuchen wir alle Polizeibehörden, auf den Friedrich Schöffler, dessen Signalement wir beifügen, zu fahnden und denselben im Betretungsfalle an uns abzuliefern.

Karlsruhe den 8. Januar 1838.

Großh. Stadtamt.

Signalement des Friedrich Schöffler.

Alter 24 Jahr, Größe 5' 9" 2", Körperbau schlank, Gesichtsfarbe blaß, Augen blau, Haare blond, Nase stumpf.

(1) Wolfach. [Fahndung und Signalement.] Der Maurergesell Karl Wachendorfer aus Bühl, königl. würt. Oberamts Rottentburg, hat am 5. d. M. Abends auf dem Weg von Kaltebrunn den dortigen Ortspolizeidiener Ignaz Glük angegriffen, thätlich mißhandelt, und ist darauf mit Zurücklassung seines Wanderbuches entflohen, weshalb derselbe hiemit zur Fahndung ausgeschrieben wird.

Wolfach den 10. Januar 1838.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

Signalement.

Alter 23 Jahre, Größe 5' 8", Statur stark, Gesicht rund, Haare braun, Stirne nieder, Augenbraunen braun, Augen blau, Nase klein, Wangen schmal, Mund gewöhnlich, Zähne gut, Kinn rund.

(1) Wolfach. [Diebstahl.] Dem Mathias Winterer von Ringighat wurde vor ohngefähr 18 Tagen eine gewöhnliche Wagenkette von ungefähr 11 bis 12' lang, im Werth von 1 fl. 30 kr. entwendet.

Wolfach den 3. Januar 1838.

Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

(2) Heidelberg. [Bekanntmachung.] Vor einigen Tagen wurde in diesseitigem Oberamtsbezirke eine Weibsperson aufgegriffen, weil solche ohne irgend eine Legitimationsurkunde über ihre Heimath herumzog, in total verwahrlostem Zustande ist, und sich nur durch Betteln erhalten konnte. Derselbe läßt in deutscher Sprache nur die beiden Worte „Anna Marie“ von sich hören, und scheint dieser Sprache unkundig zu sein, oder will sich vielleicht absichtlich durch sie nicht verständigen. Mehrfach angestellte Versuche etwas Näheres über ihre Personalien zu erfahren, lieferten das Ergebnis, daß sie etwas, wiewohl schlecht spanisch spricht, und in dieser Sprache gab sie nur folgende Auskunft über sich:

Sie heiße Antonia Verbin, seye eine Spanierin aus St. Hypolit, Provinz Katalonien gebürtig. Vor etwa 4 Monaten habe sie sich wegen einer Krankheit von Hause entfernt, und sei im südlichen Frankreich zu Miniolo im Spi-

tale gewesen. Auf vielfaches Befragen über den Zweck ihrer Reise nach Deutschland gab sie bisher keine Antwort.

Indem wir deren Signalement unten beifügen, stellen wir an sämtliche resp. Behörden das freundschaftliche Ersuchen, falls ihnen über diese Weibsperson etwas bekannt sein sollte, uns recht bald davon in Kenntniß setzen zu wollen.

S i g n a l e m e n t.
Alter ungefähr 36 Jahre, Größe 4' 6", Statur schlank, Gesichtsförmung rund, Farbe blaß, Haare schwarz, Stirne gewölbt, Augenbraunen braun, Augen grau, Nase mittel, Mund klein mit eingeworfenen Lippen, Zähne gut, Kinn rund.

Heidelberg den 9. Januar 1838.

Großh. Oberamt.

(2) Eßlingen. [Ehegerichtliche Vorladung.]

Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königlich Württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckar-Kreis zu Eßlingen der Postoffizial Luz zu Heilbronn wegen bößlicher Verlassung seiner Ehefrau Luise, geborener Weiffert, um Erkennung des Ehescheidungs-Prozesses gebeten, und man demselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungs-Klagsache Mittwoch den 25. April 1838 peremptorisch bestimmt hat; so wird durch gegenwärtiges offenes Edict nicht nur gedachte Luz'sche Ehefrau, sondern es werden auch deren Verwandte und Freunde, welche sie im Rechte zu vertreten gesonnen sein sollten, peremptorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hiermit anberaumt werden, vor genannter Gerichts-Stelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage des Ehegatten anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem dieselbe erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungs-Sache ergehen wird, was Rechtens ist.

So beschloßen im ehegerichtlichen Senate des Königlich Württemberg'schen Gerichtshofs für den Neckar-Kreis, Eßlingen den 22. November 1837.

Sattler.

K a u f , U n t r ä g e .

(2) Achern. [Holzversteigerung.] Aus Domainenwäldungen der Bezirksförsterei Allerheiligen

werden durch Bezirksförsterverseher Balthian gegen baare Zahlung vor der Abfuhr, öffentlich versteigert:

Donnerstag den 18. Januar d. J. Im Distrikt Gefälz und Liebelsberg.

75 Stück tannene Nugholzklöße,
3 Stamm ditto Bauholz,

132½ Klafter buchene Scheiter,

60½ " tannene ditto,
31½ " buchene Prügel,

16 " tannene ditto,
4875 Stück gemischte Wellen.

Freitag den 19. Januar d. J. Im Distrikt Untere-Gründelbach.

327 Stück tannene Nugholzklöße,
14 Stamm tannen Bauholz,

26½ Klafter buchene Scheiter,
58½ " tannene ditto,

6 " buchene Prügel,
5½ " tannene ditto,

3520 Stück gemischte Wellen.
Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens

9 Uhr im Pflugwirthshause zu Ottenhöfen.
Achern den 9. Januar 1838.

Großh. Forstamt.
(2) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Im

Schutzrevier Weyher wird den 25, 26 und 27. dieses durch den Großh. Bezirksförster Laurop

versteigert:
80 eichene Klöße,
106 Klafter buchen Scheitholz,

154½ " eichen ditto,
87 " gemischtes ditto,

24 " buchen Prügelholz,
48 " gemischtes ditto,

21 " eichen Stumpfenholz,
2450 buchene Wellen,
6850 gemischte Wellen.

Dabei wird bemerkt, daß am ersten Tage das Klobholz versteigert wird. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr bei Weyher, da wo der Domainenwald anfängt.

Bruchsal den 10. Januar 1838.
Großh. Forstamt.

(1) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Durch den Großh. Bezirksförster Baumann wird in Domainenwäldungen des Forstbezirks Ddenheim

versteigert werden:
1) den 22. d. M. im Seewald, zwischen Rohrbach am Gieshübel und Abelshofen liegend,

8 Stämme starke Eichen,
44½ Klftr. buchen Scheitholz,

40½ " eichen ditto,
4½ " gemischtes ditto,

- 9 Kftr. buchen Prügelholz,
52½ — gemischtes ditto,
725 Stück buchene Wellen,
1312½ — gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr auf der Hiebsfläche daselbst;

2) den 23. zwischen Tiefenbach und Eichelberg im Bugholzwald:

- 24½ Kftr. eichen Scheitholz,
6 — gemischtes Prügelholz,
2825 Stück gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist auf der Hiebsfläche Morgens 9 Uhr.

3) Den 24., 25., 26. und 27. dieses im Forst Hohenfelden und Neuenburger Kameralwald:

- 20 Stämme Eichen, worunter mehrere zu Holländerholz geeignet sind,
28½ Kftr. buchen Scheitholz,
173½ — eichen ditto,
12 — buchen Prügelholz,
98 — gemischtes ditto,
1075 Stück buchene Wellen,
4887 — gemischte ditto.

Die Zusammenkunft ist jeden Tag Morgens 9 Uhr, und zwar am 24. im Forstwald, den 25., 26. und 27. im Hohenfelden- und Kameralwald zwischen Odenheim und Neuenburg auf den Hiebsflächen.

Bruchsal den 13. Januar 1838.
Großh. Forstamt.

(2) Bühl. [Pfarrhausbauversteigerung.]

Die hohe Hofdomänenkammer hat durch Beschluß vom 8. Dezember v. J. Nro. 25711. die Erbauung eines neuen Pfarrhauses in der Stadt Lichtenau genehmigt. Zu Veraccordirung an den Wenigstnehmenden in Gemeinschaft mit Großh. Bezirksbau-Inspection Kastatt haben wir Tagfahrt auf Samstag den 27. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr im Gasthaus zur Krone in Lichtenau festgesetzt, wozu wir die Handwerksleute mit dem Anfügen einladen, daß die einzelnen Arbeiten folgendermaßen überschlagen sind:

	fl.	kr.
Maurer-Arbeitslohn	650	12
Maurer-Material	2386	11
Steinhauer-Arbeit	668	42
Zimmermanns-Arbeit	1130	27
Schreiner-Arbeit	537	25
Schlosser-Arbeit	581	34
Stäfer-Arbeit	178	18
Anstreicher-Arbeit	105	4
Zusammen	6237	53

Plan und Ueberschlag können bei Großh.

Bezirksbau-Inspection Kastatt eingesehen werden. An demselben Tag wird auch der Abbruch des alten Pfarrhauses an den Meistbietenden versteigert.

Bühl den 8. Januar 1838.

Großh. Domainenverwaltung.

(1) Darlanden. [Nag- und Holländerholzversteigerung.] In dem hiesigen Gemeindegewald, Distrikt Mittelwald, werden Samstag den 3. f. M. 20 eichene und 6 rufchene Stämme, wovon sich der größte Theil zu Holländerholz eignen, durch öffentliche Steigerung verkauft. Die Liebhaber wollen sich an oben bemerktem Tag Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Rathhause einfinden, von wo aus man mit ihnen auf die Steigerungsplätze gehen wird. Vorbeschriebene Stämme können jeden Tag durch die Waldhüter vorgezeigt werden.

Darlanden den 11. Januar 1838.

Bürgermeister Kastedter.

(1) Darlanden. [Zwangsversteigerung.] Da bei der gestern, in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 4. Dezember v. J. Nro. 16,501. vorgenommenen Versteigerung, des dem Johann Maurath dahier zugehörigen 2stöckigen Wohnhauses, der untere Stock von Stein, der obere von Holz, nebst Waschkhaus, Scheuer, Kindsviehstall und 2 Schweinställen, Hofraithe und ungefähr 8½ Ruthen Garten neben dem Haus in der obern Gasse, beiderseits die Allment, der Schätzungspreis nicht erzielt worden ist, wird Mittwoch den 31. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Rathhause dahier, in zweiter öffentlicher Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt werden, und der endgültige Zuschlag erfolgt, um das sich ergebende höchste Gebot, auch wenn dieses unter dem Schätzungspreis bleiben würde.

Darlanden den 11. Januar 1838.

Bürgermeister Kastedter.

(3) Bühlertal. [Liegenschaftsversteigerung.] Am Montag den 22. Januar d. J. Nachmittags 2 Uhr werden dem Kaspar Kohler Bürger und Rebmann von hier, im Rebstockwirthshaus allhier im Zwangsweg nachbeschriebene Liegenschaften versteigert und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, erfolgt der endgültige Zuschlag.

1) 2 Bett. Matten in der Sundhalt, eins. Alois Jost Wittwe, andf. spist sichs aus.

2) 1 Viertel Matten allda, eins. Friedrich Schmidt Wittwe, anders Michael Bäuerle.

3) 20 Rth. Reutbosch auf dem Wolfshügel, eins. Klemens Schmidt anders. Karl Kohler.

4) 3 Bttl. Neutbosch im Füllschig, eins. Simon Bäuerle, anders. Andreas Landeles Erben. Böhlerthal den 3. Januar 1838.

Ziegler, Bürgermeister.

(2) Constanz. [Hofgüterverpachtung.]

Die beiden herrschaftlichen Hofgüter zu Dingelsdorf und Oberndorf werden Dienstags den 30ten Januar Vormittags 10 Uhr im Lamm zu Dingelsdorf auf 12 bis 15 Jahre, erstes von Lichtmess, letzteres vom 1. April an, verpachtet werden. Beide Höfe haben Wohnhäuser und die erforderlichen Dekonomiegebäude. An Feldern gehören zum Hofe in Dingelsdorf 59 Feuch Ackerfeld und 44 Feuch Wiesen und Gärten, zu jenen in Oberndorf 41 Feuch Ackerfeld und 21 Feuch Wiesen und Gärten. Pacht Liebhaber werden zu dieser Verhandlung eingeladen und haben sich mit den erforderlichen Vermögens- und Leumundszeugnissen zu versehen.

Constanz den 8. Januar 1838.

Großherzogl. Domänenverwaltung.

(3) Grözingen bei Dursach. [Holländer-, Bau- und Nugholzversteigerung.] Die Gemeinde Grözingen läßt Dienstag den 30. d. M. in ihrem Bruchwald

43 Stämme Holländereichen und

27 — Bau- und Nugholzeichen,

welche sämmtlich zu Boden liegen, öffentlich versteigern. Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr beim hiesigen Rathhaus, von wo aus die Liebhaber in den Wald geleitet werden.

Grözingen den 8. Januar 1838.

Bürgermeister-Amt.

(1) Karlsruhe. [Gemäldeversteigerung.]

Die zur Gantmasse des Commerzienraths Burkhardt gehörige Gemäldeammlung, worunter Stücke sind, die für Kirchen sich eignen dürften, wird am Donnerstag den 15. Februar 1838 früh 9 Uhr, im Gasthaus zum König von Preußen dahier, gegen baare Zahlung des Kaufschillings öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe den 9. Januar 1838.

Großh. Stadtmagistrat.

(1) Lahr. [Liegenschaftsversteigerung.]

Wegen nicht erreichten Schätzungspreises werden Montags den 29. dieses Monats Nachmittags 2 Uhr,

dem Handelsmann Friedrich Dürr dahier im Wege des Vollstreckungsverfahrens auf hiesigem Rathhause einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt:

27 Ruthen, ein dreistöckiges Wohnhaus sammt Keller und Hof auf dem Breitenberg in der Ab-

gasse, Haus-Nro. 155. neben dem Stiftsgebäude und Handelsmann Deimlings Relicten.

15 $\frac{1}{2}$ Ruthen, ein gewölbter Keller unter Controleur Syffermans Haus in der Abgasse, Haus-Nro. 154. neben Seiler Friedrich Hieber und Küfer Karl Kramer.

12 Ruthen 48 Schuh, ein gewölbter Keller unter Salmenwirth Meisters Scheuer, hinter der Mauer, neben Metzger Fr. Huber und Bäcker Wicker.

24 Ruthen, eine Viertelscheuer auf dem Breitenberg, neben der Gasse und Schuster Friedrich Zucker.

22 Ruthen, ein Hinterhaus, nebst zweistöcketer Scheuer, so wie ein geplatteter Balkenteller unter dem vordern, dem Schneider Lange nach zugehörigen Hause in der Abgasse, Haus-Nro. 157. neben Weber Daniel Fingabo und Seiler Fr. Hieber.

Was mit dem Bemerkten verkündet wird, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht werden sollte.

Lahr den 8. Januar 1838.

Der Bürgermeister

Bucherer.

(1) Offenburg. [Holzversteigerung.]

Bezirksförster von Selteneck versteigert aus Domänenwaldungen der Bezirksforstrei Sengenbach Samstag den 27. d. M. gegen baare Zahlung vor der Abfuhr in geeigneten Loosabtheilungen:

27 Stämme Tannen,

262 $\frac{1}{2}$ Kloster tannen Scheitholz,

65 $\frac{1}{2}$ " eichen ditto

20 " gemischt ditto

4500 Stück gemischte Wellen,

sodann am nämlichen Tage auf der zur Abtretung an den Großh. Domänenetat bestimmten Plantage das vorhandene zu 81 Kloster tariete Gehölz aufrecht in 6 Loosabtheilungen. Die Zusammenkunft ist an besagtem Tage Morgens 8 Uhr im Hüttenbacher Bade-Wirthshaus.

Offenburg den 13. Januar 1838.

Großh. Forstamt.

(1) Pforzheim. [Bau- und Nugholzversteigerung.] Aus der Forstdomäne Hagenschief, Distrikte Spanrücken, Zwerchgefäll und Hartheimerlein, werden durch Bezirksförster von Schilling versteigert:

Montag den 22. Januar d. J.

983 Stamm tannen Bauholz,

231 Stück tannene Stangen,

29 " buchene Klöße,

1586 " tannene Säg- und Spaltklöße.

Die Zusammenkunft ist frühe 9 Uhr auf dem

Seehaus und wird bemerkt, daß sämtliches Holz auf Lagerplätze und Abfuhrwege ausgeschleift ist. Pforzheim den 12. Januar 1838.

Groß. Forstamt.

(1) Oberwolfach. [Hofguts- und Fahrnißverkauf.] Lorenz Geburt, Bauer von Oberwolfach will sein Hofgut, sowie auch seine Fahrnisse mit einer geringen Ausnahme, einer öffentlichen Versteigerung aussetzen. Das Hofgut besteht in einem Bauernhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, einem besondern Speicher und einem Bad- und Waschhause, ferner in 2 Meste Garten, 76 Sester Ackerfeld, 25 Sester Wiesen, 199 Sester Reutfeld und 7 Sester Waldung.

Die schöne Lage dieses Guts an der Straße von Wolfach nach Rippoltsau, so wie auch der gute Zustand, worin es sich befindet, verdienen jedem Kauflustigen angepriesen zu werden.

Die Versteigerung wird am

Montag den 22. d. M.

im Hirschwirthshause zu Oberwolfach vorgenommen.

An den darauf folgenden 3 Tagen findet dann die Fahrnißversteigerung auf dem Hofgute selbst statt und zwar in folgender Ordnung:

Dienstag den 23. d. M.

27 Stück Vieh, Stroh, worunter 400 Schaub und 400 Bosen Kornstroh, 200 Str. Heu und Dehnd, Fuhrgeschirre u. s. w.

Mittwoch den 24. d. M.

Bettwerk und Getüch, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirre, Küchgeschirre, Feld- und Handgeschirre.

Donnerstag den 25. d. M.

260 Sester Haber, 130 Simri Korn, 500 Simri Erdäpfel und sonstige Victualien, Holz, Dung und allerhand Vorrath.

Die Bedingungen des Hofverkaufs können bei unterfertigtem Commissär eingesehen werden. Bei der Fahrnißversteigerung wird baare Zahlung bedungen.

Wolfach den 9. Januar 1838.

Aus Auftrag des Eigenthümers:
Commissär Zeiser.

(2) Wolfach. [Hofgutversteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorb. Schlossbauren Philipp Kilgus von Bergzell wird das geschlossene Hofgut, bestehend: in einem Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dach einem Speicher und einem Leibgedingshaus, einem Bad- und Waschhaus, ungefähr:

1½ Meste Garten,

44 Sester Wiesen,

76 Sester Acker,

103 Sester Reutfeld,

5 Morgen Waldung,

den 6. Februar d. J. im Ochsenwirthshause zu Schenkzell, im Steigerungswege verkauft. Gleich nach der Hofversteigerung und die folgenden Tage darauf werden die Fahrnisse: Vieh, Futter, Stroh, Früchte, Brenn-, Bau- und Nutzholz, Fuhrgeschirre, Feld und Handgeschirre, Schreinwerk, Küchgeschirre, Faß- und Bandgeschirre, Bettwerk und Getüch und der übrige Hausrath versteigert. Dieses wird zur Kenntniß der Steigerungsliebhaber mit der Bemerkung hiemit veröffentlicht, daß sich auswärtige Hoffsteigerer mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Wolfach den 8. Januar 1838.

Groß. Bad Fürstl. Fürstenbergisches Amtsrevisorat.

Bekanntmachungen.

In Gemäßheit des §. 74. des Zehntablösungsgesetzes wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

(1) im Bezirksamt Kenzingen den 30. December 1837.

Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Kenzingen und der Gemeinde Weisweil.

(2) im Oberamt Offenburg den 27. December 1837.

Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Offenburg und der Gemeinde Niederschopfheim.

(2) im Bezirksamt Bonndorf den 30. Dezember 1837.

a) Zwischen dem Groß. Domänenrath und der Gemeinde Blumegg.

b) Zwischen dem Groß. Domänenrath und der Gemeinde Berau.

c) Zwischen dem Groß. Domänenrath und der Gemeinde Gündelwangen.

d) Zwischen dem Groß. Domänenrath und der Gemeinde Bettmaringen.

e) Zwischen dem Groß. Domänenrath und der Gemeinde Achdorf.

(2) im Bezirksamt Lörrach den 30. Dezember 1837.

a) Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Lörrach und der Gemeinde Haltingen.

b) Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Lörrach und der Gemeinde Weil.

c) Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Lörrach und der Gemeinde Dettingen.

d) Zwischen der Groß. Domainenverwaltung Lörrach und der Gemeinde Eimeldingen.

(2) im Bezirksamt Bretten den 5ten Januar 1838.

Zwischen der Großh. Domänenverwaltung
Bretten und der Gemeinde Gölshausen.

(2) im Bezirksamt Stockach den 2ten
Januar 1838.

Zwischen der Großh. Domänenverwaltung
Stockach und der Stadtgemeinde Nach.

(1) im Bezirksamt Lörach den 6. Januar
1838.

a) zwischen der Pfarrei Holzen auf der Ge-
markung Randern.

b) zwischen der Pfarrei Wittlingen auf den
Gemarkungen Schallbach, Haltungen, Wollbach,
Binzen und Rümigen.

(1) im Bezirksamt Schopfheim den 30.
Dezember 1837.

Zwischen der Gemeinde Eichen über den auf
einzelnen Grundstücken der Gemarkung ruhenden
Wucherkierzehnten.

Alle diejenigen, die in Hinsicht auf diese ab-
lösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehen-
stück, Stammgutsheil, Unterpand u. s. w. Rechte
zu haben glauben, werden daher aufgefordert,
solche in einer Frist von 3 Monaten nach den in
den §§. 74. bis 77. des Zehntablösungsgesetzes
enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andern-
falls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten
zu halten.

(1) Radolpzell. [Bekanntmachung.]
Nach hohem Beschlusse des Großh. Bad. Mini-
steriums des Innern vom 14. November v. J.
Nr. 10496. wurde verfügt, daß in Dehnungen
ein praktischer Arzt, Wund- und Hebarzt mit
der Ermächtigung zu Haltung einer Handapo-
theke nach gesetzlicher Vorschrift anzustellen sei.
Hievon werden die praktischen Aerzte, welche
zugleich Wund- und Hebarzte sind, in Kenntniß
gesetzt, mit dem Anfügen, daß sich diejenige,
welche sich um diese Stelle bewerben wollen,
binnen 4 Wochen bei Großh. Physikate dahier
unter Vorlage der erforderlichen Befähigungs-
zeugnisse zu melden haben.

Radolpzell den 11. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

(2) Bretten. [Erledigtes Actuariat.] Bei
dieseitiger Stelle ist ein Actuariat erledigt, wel-
ches man mit einem tüchtigen Rechtspraktikanten
oder einem recipirten tüchtigen Scribenten wieder
zu besetzen wünscht. Indem man die hiezu Lust-
tragenden zur Anmeldung unter Vorlage ihrer
Zeugnisse einladet, fügt man bei, daß zu dem
fixen Gehalte von 350 fl. für den Fall der Zu-
friedenheit mit den Leistungen auf eine Zulage

von 50 fl. gerechnet werden darf. Der Eintritt
kann bis 1. Februar oder auch mit einem Biers-
teilsjahre geschehen.

Bretten den 3. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

(1) Wiesloch. [Dienst Antrag.] Bei un-
terfertigtem Bezirksamte ist die Stelle eines
Decopisten mit einem Jahrs-Gehalte von 250 fl.
sogleich zu besetzen. Die hierzu Lusttragende
wollen sich unter Beilegung ihrer Zeugnisse über
Befähigung und Aufführung in portofreien
Briefen melden.

Wiesloch den 9. Januar 1838.

Großh. Bezirksamt.

Dienst-Nachrichten.

Die erledigte evang. Schulstelle zu Reichen-
bach, Schulbezirks Emmendingen, ist dem bishe-
rigen Schullehrer zu Mühlhausen Christian Lud-
wig Bronnenkant übertragen worden.

Der erledigte kath. Filialschuldienst zu Sta-
del, Amts Schönau, ist dem Schulkandidaten
Johann Philipp von Ehrberg, bisherigen
Schulverwalter zu Stadel, übertragen worden.

Der kath. Filialschuldienst in Dietenbach,
Landamts Freiburg, ist dem Schullehrer Ulrich
Knäbel, nachdem derselbe auf den ihm ver-
liehenen Filialschuldienst in Baste, im nämlichen
Amtsbezirke, Verzicht geleistet hatte, übertragen
worden.

Der erledigte kath. Schul-, Mesner- und
Organistendienst zu Wieden, Amts Schönau, ist
dem Schulkandidaten Albin Wegel, bisherigen
Schulverwalter daselbst, übertragen worden.

Der erledigte kath. Filialschul-, Mesner- und
Organistendienst zu Oberndorf, Oberamts Ra-
statt, ist dem Schulkandidaten Philipp Kiege-
l von Neuenburg, Oberamts Bruchsal, bisherigen
Schulverwalter zu Waldhilsbach und Gaiberg,
übertragen worden.

Der erledigte kath. Filialschuldienst zu Fösch,
Oberamts Rastatt, ist dem Schulkandidaten,
Franz Xaver Hausenstein von Steinegg, bis-
herigen Unterlehrer zu Philippsburg, übertragen
worden.

Der erledigte kath. Schul-, Mesner- und
Organistendienst in Edlingen, Oberamts Ra-
statt, ist dem Schulkandidaten Johann Bach
von Bruchhausen, bisherigen Hilfslehrer in Stoll-
hofen, übertragen worden.